

OMNi BiOTiC metabolic



FACHINFORMATION

Molekulargenetisch entwickeltes Nahrungsergänzungsmittel aus speziellen probiotischen Kulturen und dem richtigen Präbiotikum zur Balancierung der Firmicutes-Bacteroidetes Ratio

Übergewicht kann der Einstieg in das Metabolische Syndrom sein

Die Hälfte der mitteleuropäischen Bevölkerung ist übergewichtig. Ärzte und Therapeuten wissen das nicht erst, seit die neuesten Zahlen vor wenigen Jahren vom statistischen Zentralamt veröffentlicht wurden. Sie brauchten nur einen Blick in ihre Wartezimmer zu werfen: Dort liegt der Anteil an übergewichtigen Menschen vermutlich gar noch höher, denn Übergewichtige tragen für viele Erkrankungen ein erhöhtes Risiko für Diabetes, Bluthochdruck, Herz- und Hirninfarkte, Leberzirrhose, akute und chronische Pankreatitiden, Arthrosen, etc.

Ein wichtiger Vorbote für viele dieser Erkrankungen durch Übergewicht ist **das Metabolische Syndrom**. Dieses ist unter anderem gekennzeichnet durch einen **gestörten Kohlenhydrat – und Fettstoffwechsel** und lässt sich daher anhand weniger Parameter diagnostizieren.

Besteht eine zentrale Adipositas (erhöhter Bauchumfang, Männer > 94 cm, Frauen > 80 cm) und sind zwei der folgenden Kriterien erfüllt, liegt ein metabolisches Syndrom vor:

- **erhöhte Blutdruckwerte:** systolisch >130 mmHg und / oder diastolisch > 85 mmHg
- **erhöhte Triglyceride:** >150 mg/dl
- **erniedrigtes HDL-Cholesterin:** Männer < 40 mg/dl, Frauen <50 mg/dl
- **Nüchternblutzucker:** > 100 mg/dl

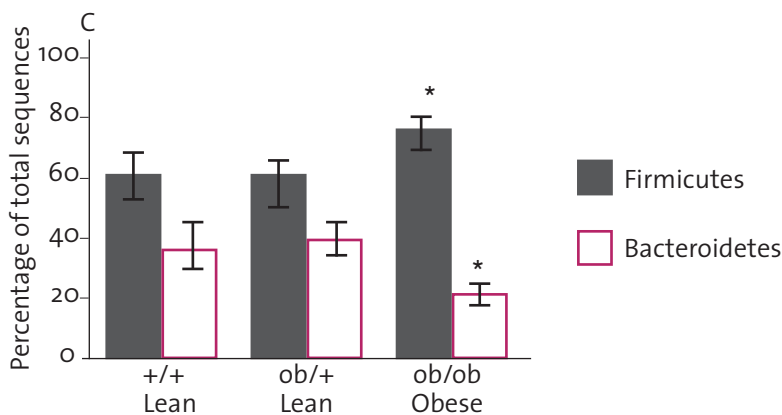
Der erste Schritt zur Bekämpfung des bestehenden oder drohenden Metabolischen Syndroms ist immer **die Reduzierung des Körpergewichtes**. Leider klagen viele Übergewichtige über erfolglose Diäten trotz radikaler Einschränkung der Kalorienaufnahme und sportlicher Betätigung. Solche Fälle brauchen oft spezielle medizinische Hilfestellungen, bevor ein Abnehmen möglich wird. Denn es gibt verschiedene Hintergründe, warum bei vielen Übergewichtigen Reduktionsdiäten nicht den erwarteten Erfolg bringen können. Der wichtigste versteckt sich oft im **Darm der Patienten**.

Die Darmflora bei Übergewichtigen



Durch neue molekulargenetische Untersuchungen ist es seit einigen Jahren möglich, die Gesamtheit der Bakterien der menschlichen Darmflora zu erfassen. Daher weiß man, dass die beiden größten Gruppen, nämlich Firmicutes und Bacteroidetes bei schlanken Menschen in einem Verhältnis von 2:1 vorliegen. Bei adipösen Menschen hingegen ist diese Ratio häufig zugunsten der Firmicutes verschoben. Sie kann bis zu 2000:1 betragen.

Das Verhältnis von Firmicutes und Bacteroidetes in der Darmflora von Normalgewichtigen und Übergewichtigen

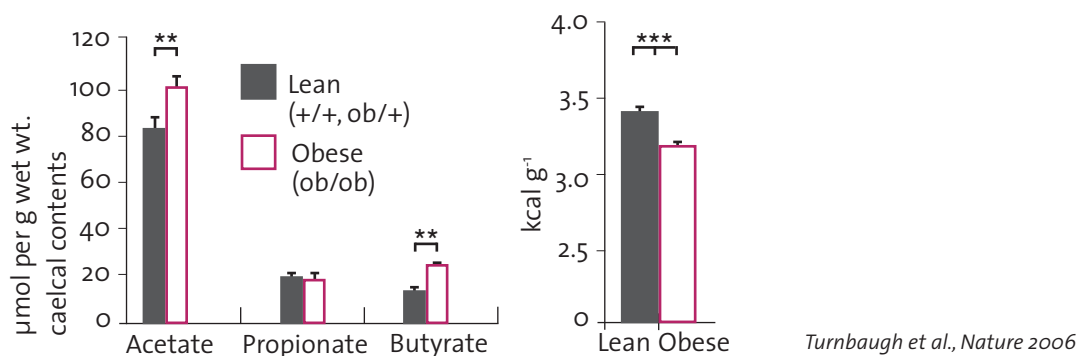


Eine solche Verschiebung hat gravierende Folgen für die Betroffenen. Denn die Firmicutes zeichnen sich dadurch aus, dass sie für den Menschen **eigentlich Unverdaubares, die Ballaststoffe und komplexen Kohlenhydrate, abbauen können**. Dadurch entstehen im Darm unphysiologisch viele kurzkettige Kohlenhydrate. Diese kleinen Kohlenhydrate werden vom Betroffenen dann zusätzlich zu den in der Nahrung regulär enthaltenen Kalorien absorbiert und in seinen Energiestoffwechsel aufgenommen.

Über den Vergleich des Restenergiewertes des Stuhls von Normalgewichtigen und Übergewichtigen lässt sich dieser Fakt weiterhin belegen: Bei schlanken Menschen liegt dieser Wert deutlich höher als bei Übergewichtigen.

Die logische Konsequenz aus diesen Ergebnissen ist, dass Menschen, die **zu viele Firmicutes im Darm haben, erheblich mehr Energie aus ihrer Nahrung beziehen**. Diese „versteckte“ Energiequelle kann bis zu 15 % der Tagesaufnahme entsprechen! Das sind Kalorien, die Menschen mit einem optimalen Bakterienverhältnis in der Darmflora, nicht aufnehmen. Daher können sie ihr Gewicht leichter halten oder ein Zuviel an Kilos durch weniger Essen leichter wieder abnehmen.

Energiegehalt des Stuhls von Übergewichtigen



Hinzu kommt, dass die Verschiebung der mikrobiellen Balance hin zu den Firmicutes sich selbst verstärken kann:

Je mehr kurzkettige Kohlenhydrate im Darm vorliegen, desto bessere Bedingungen finden die Firmicutes für ihre Vermehrung vor. Sie haben einen Wachstumsvorteil gegenüber den Bacteroidetes und können sich noch weiter ausbreiten – ein Teufelskreis hat begonnen!

OMNi-BiOTiC® *metabolic* optimiert die Darmflora

OMNi-BiOTiC® *metabolic* wurde speziell für die Behandlung von diätresistentem Übergewicht aufgrund einer verschobenen Firmicutes-Bacteroidetes Ratio entwickelt.

In jedem Portionsbeutel von OMNi-BiOTiC® *metabolic* sind 3 Milliarden gefriergetrocknete magen- und gallensäure-resistente Keime der folgenden 7 Bakterienarten enthalten:

Lactobacillus acidophilus W22
Lactobacillus casei W56
Lactobacillus plantarum W62
Lactobacillus rhamnosus W71
Lactobacillus salivarius W57
Lactococcus lactis W58
Enterococcus faecium W54



Diese Symbionten können die aggressiv ballaststoffspaltenden Firmicutes zurückdrängen und so auf ein optimiertes Verhältnis zwischen Firmicutes und Bacteroidetes hinarbeiten. 1 Portionsbeutel dieser hochaktiven und vermehrungsfähigen Stämme genügt. Am besten abends vor dem Zubettgehen einnehmen. Die Aktivierung wird durch die spezielle Matrix gefördert, welche GOS und Pflanzenproteine enthält. Dies ermöglicht die schnellste Rehydrierung; eine Einnahme ist bereits 2 Minuten nach dem Einrühren in Flüssigkeit möglich.

Zusätzlich kann 2 – 3 x täglich zu OMNi-BiOTiC® *metabolic* Apfelpektin gegriffen werden.

Dieses speziell aufbereitete Präbiotikum dient nämlich den Bacteroidetes Keimen als Nahrungsquelle, welche die Vermehrung dieser „Schlankmacherbakterien“ fördert.

Am besten etwa 30 Minuten vor den Mahlzeiten oder beim Auftreten von Hunger 3 Kapseln mit einem großen Glas Wasser einnehmen. Im Magen quillt OMNi-BiOTiC® *metabolic* Apfelpektin auf und reduziert so das Hungergefühl.

CAVE: Keinesfalls Inulin als Präbiotikum verwenden, da dieses zur Vermehrung von Firmicutes beiträgt!



Darmflora molekulargenetisch untersuchen!



Die Konsequenz aus diesen wissenschaftlichen Erkenntnissen kann daher nur heißen: **Achten Sie bei Ihren übergewichtigen und adipösen Patienten auf die Darmflora und deren Bacteroidetes-Firmicutes-Balance.** Bieten Sie den Betroffenen eine **moderne Stuhldiagnostik** und eine **spezielle mikrobiologische Therapie** an, um den beschriebenen Teufelskreis zu durchbrechen und das scheinbar diätresistente Übergewicht schrumpfen zu lassen.

Begleitende Maßnahmen und weitere Hilfestellungen

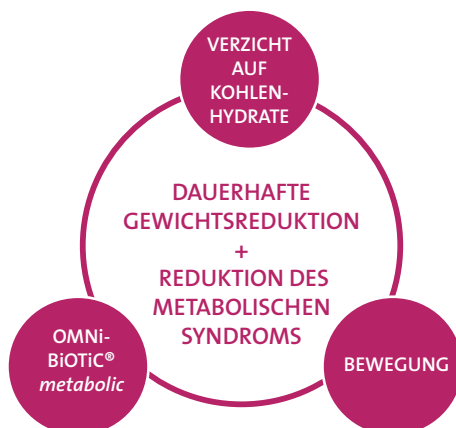


Betten Sie die mikrobielle Therapie für Ihre übergewichtigen Patienten in ein Gesamtprogramm ein:

- Besprechen Sie mit den Patienten die individuell richtige, tägliche Kalorienmenge.
- Unterstützen Sie Ihre Patienten darin, möglichst wenig Kohlenhydrate aufzunehmen. Das bedeutet konkret: Wenig Brot, Nudeln, Reis oder Kartoffeln. Zuckerhaltiges wie Bonbons, Schokolade, andere Süßigkeiten, Kuchen und auch Getränke mit Zucker müssen gemieden werden. Vorsicht: Auch Obst enthält sehr viele Kohlenhydrate, hier sollten, wenn überhaupt, möglichst nur die sehr wasserhaltigen Sorten gewählt werden (zum Beispiel Wassermelonen oder Beeren).
- Die Diät sollte vorwiegend aus viel Gemüse, Milchprodukten sowie Fisch und Fleisch bestehen.



- Animieren Sie Ihre Patienten zu mehr Bewegung. Machen Sie Ihnen klar, dass sie darüber ihren Kalorienverbrauch ankurbeln können. Täglich sollte eine halbe Stunde moderate Bewegung eingeplant werden und je nach Möglichkeit des Patienten sollte zwei- bis dreimal in der Woche Sport auf dem Programm stehen.
- Regen Sie Ihre Patienten an, über ihre Gesundheitsaktivitäten (Diät, **OMNi-BIOTiC® metabolic**, Bewegung, Körpergewicht etc.) Buch zu führen, um damit einen besseren Überblick zu behalten. Diese Aufzeichnungen können auch für das weitere therapeutische Vorgehen von großem Nutzen sein.
- Bestimmen Sie nach 6 Monaten das aktuelle Bacteroidetes-Firmicutes-Verhältnis Ihrer Patienten, um Ihre diätetischen und therapeutischen Maßnahmen gezielt steuern zu können.



Die molekulargenetische Untersuchung des Bakterienverhältnisses zwischen Bacteroidetes und Firmicutes führt folgendes Labor durch:

biovis Diagnostik,
Justus-Staudt-Str. 2, D-65555 Limburg
Tel.: +49 6431 - 21248 - 0

Das Institut Allergosan bietet Ihren Patienten kostenlos den Einkaufsführer inkl. Tagebuch zum Download unter www.omnibiotic.at





Probiotika höchster Qualität.

Bestellung in Deutschland:

OMNi-BiOTiC® *metabolic* Probiotikum 30 Sachets: PZN 10322590

OMNi-BiOTiC® *metabolic* Apfelpektin 180 Kps: PZN 10518123

OMNi-BiOTiC® *metabolic* Apfelpektin 84 Kps: PZN 1219806

Bestellung in Österreich:

OMNi-BiOTiC® *metabolic* Probiotikum 30 Sachets: PZN 4193993

OMNi-BiOTiC® *metabolic* Apfelpektin 180 Kps: PZN 4246577

OMNi-BiOTiC® *metabolic* Apfelpektin 84 Kps: PZN 3462965

W i s s e n s c h a f t l i c h g e p r ü f t .

APG
AllergoSan
PHARMA

APG Allergosan Pharma GmbH
Kasseler Straße 76
D-34281 Gudensberg
Bestellung (D) Freecall: 0800 5035086
Beratung (D) Freecall: 0180 5035003

www.allergosan.at

Institut
AllergoSan

Institut Allergosan
Pharmazeutische Produkte Forschungs- und Vertriebs GmbH
A-8042 Graz, Schmiedstraße 8A
Telefon: +43 (0)316 405 305
E-Mail: info@allergosan.at

www.omnibiotic.at